Klassik im Kloster Steinfeld

Ein Wochenende mit Franz Schubert: der Mensch – sein Werk – seine Zeit

Samstag, 26. Oktober 2019 · Sonntag, 27. Oktober 2019

Anmeldeschluss: 5. August 2019 | www.classic-artists-int.de

Zum Kloster Steinfeld:
Das alte Anwesen, dessen bereits zweite Gründung ins frühe 12. Jahrhundert zurückweist und dessen barocke Ausgestaltung ins späte 17. Jahrhundert datiert – wie die Aufrichtung des heutigen Hauptgebäudes –, beherbergte lange Zeit ein angesehenes Internat, geleitet von den Salvatorianern. Weithin berühmt sind die Basilika und die ihr zugehörige barocke Orgel, während der großzügig angelegte, weitläufige Park zu Spaziergängen in den Veranstaltungspausen einlädt. Das Internat wurde vor Jahren geschlossen und das Gebäude, das ehemals die Schüler beherbergte, kernsaniert und von Grund auf neugestaltet. Die stilvoll gestalteten Zimmer präsentieren sich im gehobenen Vier-Sterne-Standard. Das Steinfelder Klosterbier steht gut gekühlt in der Minibar und das bequeme Boxspringbett bietet höchsten Liegekomfort. Jedes der 26–35 m² großen Zimmer hat seinen eigenen Charme und eröffnet durch die hohen Fenster Ausblicke ins satte Grün des Klostergartens.

Samstag, 26. Oktober 2019

11:30 Uhr	Sekt-Empfang in der Mutter-Maria-Lounge
12:30 Uhr	Mittagessen im Kloster-Refektorium
14:30 – 16:00 Uhr Alte Bibliothek [ehem. Schülerkapelle]	Vortrag von Dirk Joeres mit Musikbeispielen Franz Schubert: Werk · Biographie · Umfeld 1. Teil
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 18:00 Uhr	2. Teil
18:30 Uhr	Abendessen im Kloster-Refektorium
20:00 bis ca. 22:00 Uhr Aufenthaltsraum	Tagesausklang Gesprächsrunde bei Klosterbier und Wein

Sonntag, 27. Oktober 2019

10:30 – 12:00 Uhr Alte Bibliothek	Gespräch mit Gerd Achenbach und Dirk Joeres: Schubert in seiner Zeit – Schubert heute
12:30 Uhr	Mittagsessen im Kloster-Refektorium
17:00 Uhr Alte Bibliothek	Konzert Dirk Joeres spielt Werke von Franz Schubert, u. a. Impromptus, Sonate B-Dur op. posth.

www.classic-artists-int.de

Klassik im Kloster Steinfeld

Ein Wochenende mit Franz Schubert: der Mensch – sein Werk – seine Zeit

Samstag, 26. Oktober 2019 · Sonntag, 27. Oktober 2019

Anmeldeschluss: 5. August 2019 | www.classic-artists-int.de

Anmeldung

Telefonisch oder per e-mail bis zum 5. August 2019

Veranstaltungsgebühr: € 280,00 (Studenten € 140,00)
inklusive Konzert, bezahlbar bis 5. Aug. 2019 auf Kontonummer
IBAN DE78 3704 0044 0155 6596 00, BIC: COBADEFFXXX
Kontoinhaber: Linda Abberton ARTISTS INTERNATIONAL

Telefonisch unter **0221 922 995 69**
per E-Mail unter **anmeldung@classic-artists-int.de**
Veranstalter: Linda Abberton ARTISTS INTERNATIONAL,
Jakordenstraße 6, 50668 Köln

Anfahrt: Aus Richtung Köln/Bonn/Ruhrgebiet:
Autobahn A1 bis zur Abfahrt Nettersheim (AS 113),
dann den Hinweisschildern „Kloster Steinfeld“ folgen.

Aus Richtung Aachen: B 258 bis zum Kreisverkehr
bei der Ortschaft Krekel. Ab dort den Hinweisschildern
„Kloster Steinfeld“ folgen.

Mit dem Zug: Regionalbahn-Linie Köln-Gerolstein/Trier
bis Urft (1,5 km bis Steinfeld) oder Kall (7 km bis Steinfeld).
Von dort jeweils weiter mit dem Taxi-Bus nach Steinfeld
[Nutzung mit VRS-Ticket ohne weitere Kosten möglich,
Anmeldung 1 Std. vor Abfahrt unter 02441 99454545.]

Klassik im Kloster Steinfeld

www.classic-artists-int.de

Franz Schubert: der Mensch – sein Werk – seine Zeit

„Dirk Joeres ist der geborene Vermittler, ausgestattet mit einem gehörigen pädagogischen Eros und unglaublichem Kommunikationstalent. Er macht es so, dass Kenner und Liebhaber etwas davon haben, aber auch Neueinsteiger. Das schaffen nicht viele."

Westdeutscher Rundfunk Köln "Mosaik"

Dr. Gerd B. Achenbach, Philosoph, gründete 1981 die Philosophische Praxis, die mittlerweile zu einer weltweiten Bewegung gediehen ist und internationales Ansehen gewann. Zugleich ist er Autor zahlreicher Bücher, Essayist und Veranstalter einer Vielzahl philosophischer Reisen, Tagungen, Kolloquien und Kongresse. Neben der Lehrtätigkeit an Hochschulen im In- und Ausland leitet er seit Jahren weiterbildende Lehrgänge zur philosophischen Praxis.

Ist Franz Schubert ein wirklich "bekannter" Komponist? Eigentlich nicht: bekannt sind vielleicht seine beiden letzten Sinfonien, die „Winterreise" und einige weitere Lieder, eine Handvoll Klavierstücke, das „Forellenquintett" und sein Streichquintett – eine recht magere Bilanz angesichts von fast 1000 (!) Werken, die Schubert in rund 16 Jahren seines nur 31 Jahre währenden Lebens schrieb. Und was für Werke! Dass es in diesem gewaltigen Oeuvre zahllose unbekannte Schätze zu entdecken gibt, davon wird am ersten Tag des Schubert-Wochenendes die Rede sein. Ebenso wird natürlich auch mit Klavier- und CD-Klangbeispielen auf seine bekannten Werke eingegangen, werden Zugänge eröffnet zu ihrem Verständnis und ihrer Bedeutung in jener höchst erregenden Zeit des Übergangs von der strengeren Klassik zum romantischen Aufbruch.

Dann wird uns am nächsten Tag die Frage beschäftigen: Was bedeutet uns Schubert heute? Das lange gehegte Klischee vom naiven Biedermeier-Komponisten ist zum Glück überwunden. So ist der Blick freigeworden auf Schuberts Größe – seine Fähigkeit, in seelische Tiefenschichten einzudringen und Empfindungen der Weltverlorenheit, der Trauer, ja Verzweiflung mit bis dahin unerhörten musikalischen Mitteln zu beschwören. „Gibt es eine fröhliche Musik? Ich weiß von keiner", heißt es in einem seiner Briefe. Und könnte nicht im letzten Lied der „Winterreise" der „Leiermann" dessen auswegloses Harren uns Schubert so eindringlich vor Augen führt – könnte dieser „wunderliche Alte" nicht einem Stück von Samuel Beckett entstammen? Hier rührt Schuberts Zeit an die unsrige. Dass seine Musik die Menschen zu allen Zeiten zu erschüttern, wohl aber auch zu trösten vermag, hat Theodor W. Adorno in einem frühen Essay so bezeugt: „Vor Schuberts Musik stürzt die Träne aus dem Auge, ohne erst die Seele zu befragen ... Wir weinen, ohne zu wissen warum; weil wir so noch nicht sind, wie jene Musik es verspricht ...".

Wir möchten Sie einladen zu einer Begegnung mit Franz Schubert, dem Menschen und seiner Musik. Vielleicht entsteht dabei etwas, das die „Schubertiaden" zu seinen Lebzeiten waren: **ein geselliges Zusammensein von Musikfreunden im Zeichen seiner Musik.**

Dirk Joeres Gerd Achenbach

Klassik im Kloster Steinfeld

Hotelinformation

Gästehaus Kloster Steinfeld
Hermann-Josef-Straße 4
53925 Kall-Steinfeld
Telefon: 02441-889 131
Telefax: 02441 8899 296
gaeste@kloster-steinfeld.de

Neues Gästehaus · Vier Sterne-Standard € 49,50 pro Person / Nacht im Doppelzimmer inklusiv reichhaltigem Frühstück

Altes Gästehaus · Einfache, klösterliche Zimmer € 39,00 pro Person / Nacht im Einzelzimmer inkl. reichhaltigem Frühstück

Teilnehmer der „Klassik im Kloster"–Veranstaltung am 26. und 27.10.2019 sind für die Hotel-Buchung selbst verantwortlich. Buchung des Hotels und Abrechnung der Hotelkosten erfolgt direkt über das Kloster.

Die Essenzeiten im Kloster sehen folgendermaßen aus:

Frühstück	07:30 – 10:00 Uhr
Mittagessen	12:00 – 13:30 Uhr
Abendessen	18:00 – 19:30 Uhr

Mittagessen im Kloster-Refektorium am 26. und 27.10.2019 sowie Abendessen am 26.10.2019 (mit jeweils einem Getränk) sowie Kaffee und Kuchen in den Pausen sind in der Veranstaltungsgebühr enthalten.